

Zeitschrift: Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur
Herausgeber: Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte
Band: 8 (1928-1929)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pantheisierenden Religionsfaktoren einzuordnen zu sein. Die geringe Schüchternheit des Verfassers im Austeilen von Zensuren an Kant und andere gewissermaßen anerkannte Denker macht das Buch nicht sympathischer.

Auch Häberlin gehört in seinen systematischen Werken, von denen wir hier „**Leib und Seele**“ (Basel, Reinhardt) behandeln, auf eine andere, auf seine Art zu den zurückstrebenden Geistern. Seine Gedankenarbeit bezeichnet den äußersten Punkt des Zurückflutens vom Materialismus und Objektivismus der abgelaufenen Zeit. Für ihn gibt es nur Subjekt, nur Seelisches, nur Wertung, nur Verantwortung. Aber dieser ichhafte, spiritualistische, axiologische, ethische Monismus des Verstehens wird seinem Gegenstand, wenn auch zweifellos mit Geist und Folgerichtigkeit durchgeführt, so wenig gerecht wie Monismus überhaupt. Zwar ist das seelische Prinzip immerhin noch fruchtbarer als das materielle, und es ist zuzustimmen, daß die naturwissenschaftliche Objektivation eine Ermäßigung der Bewertung ist, das Objektive eine Ermäßigung des Ichs und nicht umgekehrt. Allein darüber hinaus die Hälfte der Wirklichkeit als nicht existierend, scheinhaft, negativ, unberechtigt gegenüber dem gewählten Standpunkt zu erklären, ist nicht philosophisch, so oft es auch bereits geschah. Philosophie ist immer Bestimmung, Bestimmung ist aber immer gegenseitig. Philosophie ist immer Einbeziehung des betrachteten Ich, und damit dualistisch. Auch im Seelischen selber gibt es Schein, Deutung, Irrtum, Täuschung, Schichtung, wir haben darin keineswegs die Wirklichkeit in der Hand. Auch in der Wahrnehmung wird von Anfang an und in jedem Sinne neben der grundlegenden Bewertung die reine unbewertete Wirklichkeit gemeint und gesucht.

Zum Schluß noch ein ganz friedliches Buch: Die „**Ausgewählten Predigten**“ von **Albert Bizijs** (Gotha, Klotz). Bizijs ist der Sohn des berühmten Jeremias Gotthelf und hat Dinge zu bieten, die, ohne die Ausmaße des Vaters, doch an dessen geistige Ausrichtung gemahnen. Es ist stark vernünftige und moralische Religion, wie sie dem Landvolk zusagt, aber gerade in der Schlichtheit der Hingabe daran stellenweise eine gewisse Größe aufgrabend, die über die Enge jener hinausführt.

Erich Brod.

Verzeichnis der in diesem Heft besprochenen Bücher.

- Bizijs, Albert:** Ausgewählte Predigten; Klotz, Gotha.
Bornhausen: Die Offenbarung; Quelle & Meyer, Leipzig.
Das deutsche Weißbuch über die Schuld am Kriege; Deutsche Verlagsanstalt für Politik und Geschichte, Berlin.
Dörries: Zur Geschichte der Mystik, Erigena und der Neuplatonismus; Mohr, Tübingen.
Häberlin: Leib und Seele; Reinhardt, Basel.
Howald: Anfänge der europäischen Philosophie; Beck, München.
Kutter: Platon und wir; Kaiser, München.
Ohlquist, Johannes: Finnland; Bohnschel, Berlin.
Pictet, Paul: Zones franches de la Haute-Savoie et du Pays de Gex; Pagnot, Genf.
Rathlef-Reilmann, Harriet v.: Anastasia; Grethlein, Zürich.
Singer, Kurt: Platon und wir; Kaiser, München.
Stidler: Malebranche; Frommel, Stuttgart.
Vorländer: Kant und Marx; Mohr, Tübingen.
Wernle: Pestalozzi und die Religion; Mohr, Tübingen.
Wust: Raivität und Pietät; Mohr, Tübingen.

Mitarbeiter dieses Heftes:

Dr. Carl Horber, Zürich. — **Oberstfödt. Robert Weber,** Brunnen. — **Dr. Eugen Curti,** Zürich. — **Paul Pictet,** Genf. — **Otto Reber,** Tonkünstler, Fürstentum bei München. — **Dr. Viktor Ammann,** Aarau. — **Max Secklin,** Forstmeister, Altdorf. — **Prof. Dr. Werner Käf,** Bern. — **Dr. Gerhard Börlin,** Basel — **Erich Brod,** Zürich.